

Online-Plattform „Archäologisches Universitätsmuseum“

Reflexion

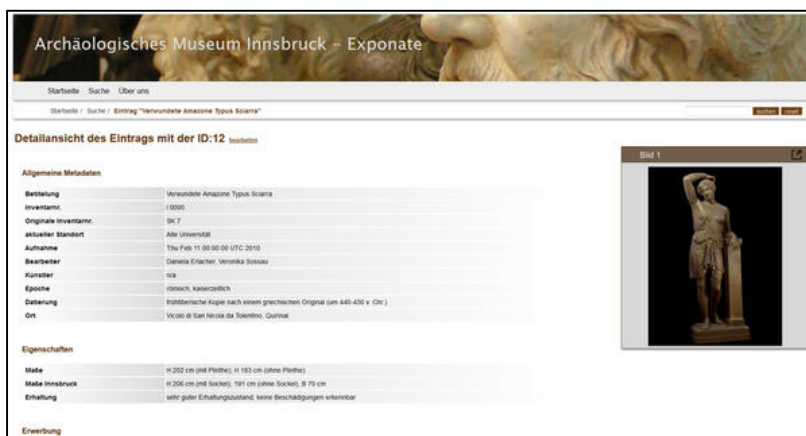
Ausgangssituation

Die Universität Innsbruck verfügt mit dem Archäologischen Museum Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck, 1869 als Lehr- und Studiensammlung gegründet, über die größte Kollektion klassischer Antiken in Westösterreich. Leider ist diese Sammlung bis heute nicht vollständig bearbeitet und somit ein genauer Überblick über den Gesamtbestand nicht möglich.

Nachdem die Sammlung bislang bloß über eine Vielzahl an unterschiedlichen analogen Inventarunterlagen (Zettelkataloge, Inventarmappen, Inventarbücher) verfügte und somit nicht erschlossen war, wurde die Erstellung eines neuen Gesamtinventars angestrebt. Da ein solches in gedruckter Form gerade in Hinblick auf eine laufende Erweiterung des Bestandes als sehr unflexibel angesehen wurde, sollte erstmalig ein EDV gestütztes Inventar mit Schlagwortsuche, Bildarchiv, usw. erstellt werden. In einer zu entwickelnden Ausgabemaske sollten die Daten mit diversen Suchfunktionen erschlossen werden. Neben einer Freitextsuche sollten die Objekte nach Fundort, Aufbewahrungsort, der Epoche, dem Material und der Innsbrucker Inventarnummer aufzufinden sein und es so ermöglicht werden an die betreffenden Datensätze mit Objektinformationen, weiterführender Literatur und den aktuellen Fotos zu gelangen.

Durchführung

Zentrale Aufgabe war es daher zunächst sämtliche vorhandene Inventarunterlagen in einer (Bild-)Datenbank zu erfassen.



The screenshot displays the website interface for the 'Archäologisches Museum Innsbruck - Exponate'. At the top, there is a navigation bar with 'Startseite', 'Suche', and 'Über uns'. Below this, a search bar contains the text 'Suche / Suche / Eintrag "Venuskind Amazone Typus Sarnot"'. The main content area is titled 'Detailsicht des Eintrags mit der ID:12' and includes a 'Suchen' button. The entry details are organized into sections: 'Allgemeine Metadaten' (containing fields for 'Bestimmung', 'Inventarnr.', 'Originale Inventarnr.', 'aktueller Standort', 'Aufnahme', 'Bearbeiter', 'Künstler', 'Epochen', 'Datierung', and 'Ort'), 'Eigenschaften' (containing 'Maße', 'Maße (inkl. Sockel)', and 'Erhaltung'), and 'Erwerbung'. To the right of the text, there is a small image of a classical statue, labeled 'Bild 1'.

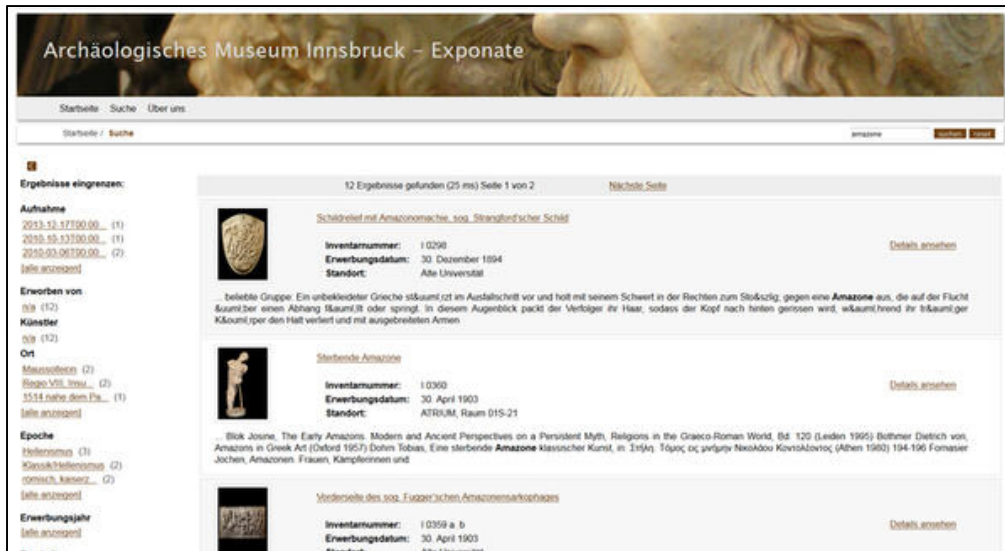
Allgemeine Metadaten	
Bestimmung	Venuskind Amazone Typus Sarnot
Inventarnr.	18956
Originale Inventarnr.	SK 7
aktueller Standort	AM Universität
Aufnahme	Thu Feb 11 09:06:00 UTC 2010
Bearbeiter	Daniela Ehracher, Veronika Sossau
Künstler	???
Epochen	griech., klassisch
Datierung	frühhellenistische Kopie nach einem griechischen Original (um 440-430 v. Chr.)
Ort	Vakro di San Nikoia da Tsakirio, Zypern

Eigenschaften	
Maße	H 202 cm (inkl. Sockel), H 183 cm (ohne Sockel)
Maße (inkl. Sockel)	H 200 cm (inkl. Sockel), 101 cm (ohne Sockel), B 75 cm
Erhaltung	sehr guter Erhaltungszustand, keine Beschädigungen erkennbar

Die Erstellung sollte dabei einheitlich die vorerst notwendigen Basisdaten (Objektbezeichnung, Datierung, Künstler, Fundort, Aufbewahrungsort, Material, Maße, Inventarnummer, Jahr der Erwerbung, Ankauf, weiterführende Literatur, Schlagworte) sowie die zugehörigen Fotografien beinhalten.

Da die eingefügten Daten der alten Inventarunterlagen allerdings einerseits aus z.T. sehr fragmentarischen und lückenhaften Angaben bestanden und andererseits generell den Forschungsstand der letzten Bearbeitung nämlich der 50er bzw. frühen 60er Jahre des 20. Jahrhunderts widerspiegeln mussten bei den einzelnen Exponaten fehlende Informationen ergänzt, die Angaben auf Grundlage neuer wissenschaftlicher Sekundärliteratur aktualisiert, neue umfangreichere Katalogtexte verfasst sowie eine aktuelle Bibliographie erstellt. Zudem

konnten für einen großen Bestand an noch gar nicht erfassten bzw. inventarisierten Objekten überhaupt erstmalig neue Datensätze erstellt werden. Das Identifizieren, Beschreiben, die wissenschaftliche Bestimmung (Objekt, Zeitstellung, Herkunft, Künstler,...) und Katalogisieren gehört zu den zentralen Kompetenzen eines/r jeden/er Archäologen/in, die so nicht nur theoretisch erlernt sondern an echten musealen Objekten erarbeitet werden konnten. Parallel dazu wurde begonnen, sämtliche Exponate fotografisch neu aufzunehmen, die Bilder nachzubearbeiten, freizustellen und so die erstmalige vollständige fotografische Erfassung der gesamten Sammlung zu beginnen.



So wurden im Zuge des Projektes 400 Objekten vollständig erfasst und 400 Datensätze nach den oben angeführten Vorgaben erstellt und in die Datenbank eingegeben.

Fazit

Abguss-Sammlungen beinhalten schon aus ihrem Selbstverständnis heraus die bedeutendsten Objekte der antiken Kunst und geben so einen repräsentativen Querschnitt. Die Beschreibung dieser Bildwerke kann aus Grundlage in zahlreichen Lehrveranstaltungen zur antiken Kunst- und Kulturgeschichte der Griechen und Römer Verwendung finden. Über die in der Datenbank zu vergebenden Schlagworte und diverse Suchfunktionen können Objekte und ihre Beschreibungen nach verschiedenen Faktoren (Gattung, Zeitstellung, Thema, ...) gefunden werden. Insbesondere die gemeinfreien Fotografien stehen zudem für studentische Arbeiten, Präsentationen und Publikationen zur Verfügung. Nachdem auch die praktische Museologie eine große Rolle in der archäologischen Ausbildung in Innsbruck spielt kann auch hierfür die Datenbank genutzt werden. Sie bietet einen Überblick über das Vorhandene im Bestand und kann in Hinblick auf die Konzeption und Zusammenstellung von zukünftigen Sonderausstellungen, aber auch der Entwicklung von Führungen und museumspädagogischen Programmen von den Studierenden genutzt werden.

Institut für Archäologien / Archäologisches Universitätsmuseum
 ATRIUM-Zentrum für Alte Kulturen
 Langer Weg 11
 6020 Innsbruck